

Range Breaker

Typ: Swingtrading / Daytrading
Assets: Aktien, Indizes, Forex
Entwickler: Niclas Ulrich

STRATEGIEN

Schwierigkeitsgrad

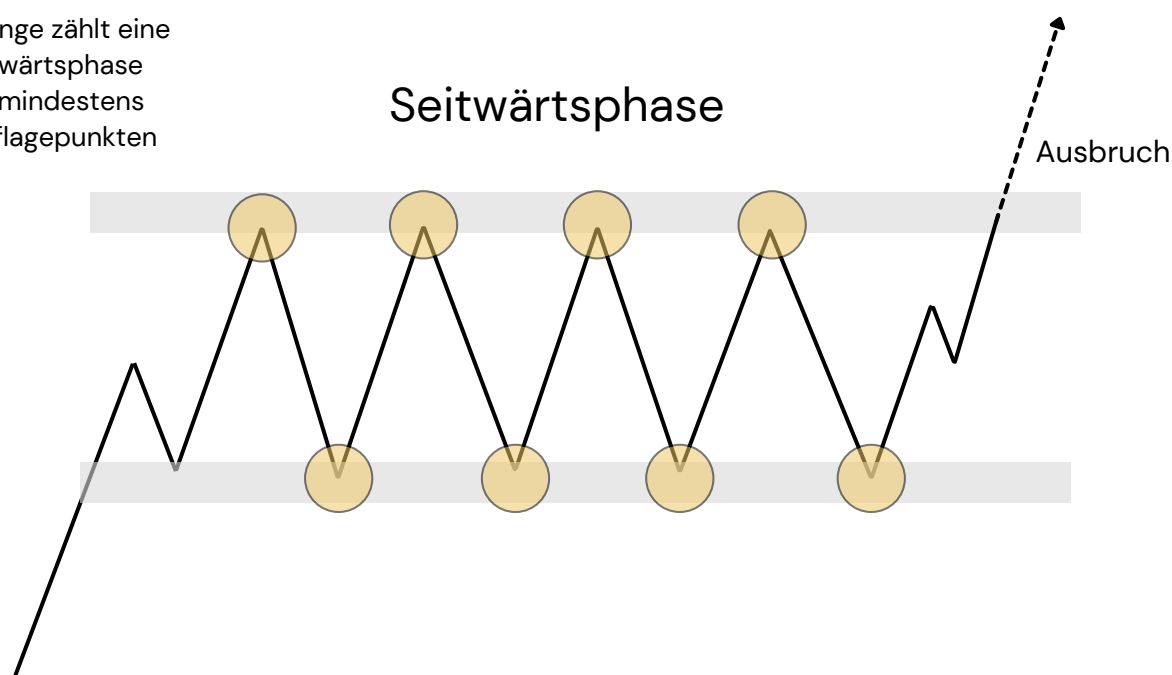


Chartsekte
Alle Rechte vorbehalten

Grundlagen

Beim Range Breaker handelt es sich um eine Strategie, die sowohl als Swingtrading als auch als Daytrading Ansatz genutzt werden kann. Es geht darum, Seitwärtsphasen im Markt zu identifizieren und diese bei Ausbruch des Kurses, in die Richtung des Ausbruches zu handeln. Die Strategie ist im Tageschart, Stundenchart und 15 Minutenchart anwendbar.

Als Range zählt eine
Seitwärtsphase
mit mindestens
6 Auflegpunkten



Regelwerk für die Zeiteinheiten

Je nach Asset muss eine andere Zeiteinheit betrachtet werden. Entscheidet euch nicht für ein Asset, sondern entscheidet euch für die Zeiteinheit die ihr handeln wollt und nehmt dann das beste Asset dafür. Je niedriger die Zeiteinheit, umso höher der Aufwand und die Tradefrequenz. Die Einstiegs und Ausstiegsregeln gelten für jede Zeiteinheit.

Aktien = Tageschart

Indizes = 4 Stunden / 1 Stundenchart

Forex = 15 Minutenchart



Chartsekte

Alle Rechte vorbehalten

Voraussetzungen, allgemein

Damit überhaupt erst ein Setup entstehen kann, benötigen wir eine Seitwärtsphase mit mindestens 6 Auflagepunkten (3 an der Oberseite, 3 an der Unterseite). Über 10 Auflagepunkte sollten vermieden werden.

Es ist wichtig, dass die Auflagepunkte der Range wirklich eindeutig sind, je sauberer die Range, umso besser das Ergebnis. Die vorhergehende Trendrichtung des Basiswerts spielt keine Rolle, lediglich die Ausbruchrichtung aus der Range ist entscheidend.

Einstiegsvariante 01

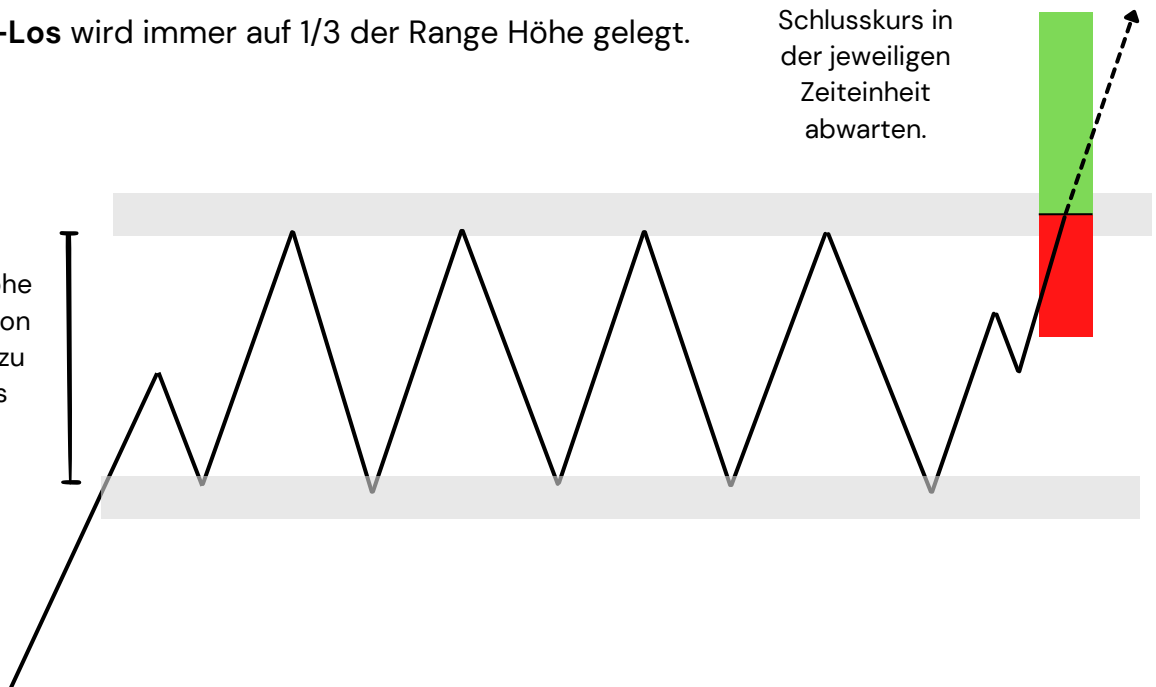
Der **Einstieg** erfolgt direkt beim Break Out aus der Seitwärtsphase.

Wichtig ist, dass man auf einen Schlusskurs in der jeweiligen Zeiteinheit wartet. Handelt man im Tageschart, dann wartet man einen Schlusskurs im Tageschart ab, im Stundenchart wartet man ein Schlusskurs im Stundenchart ab und eröffnet dann die Position Market.

Der **Stop-Los** wird immer auf 1/3 der Range Höhe gelegt.

Schlusskurs in der jeweiligen Zeiteinheit abwarten.

Die Range Höhe wird immer von Schlusskurs zu Schlusskurs gemessen.



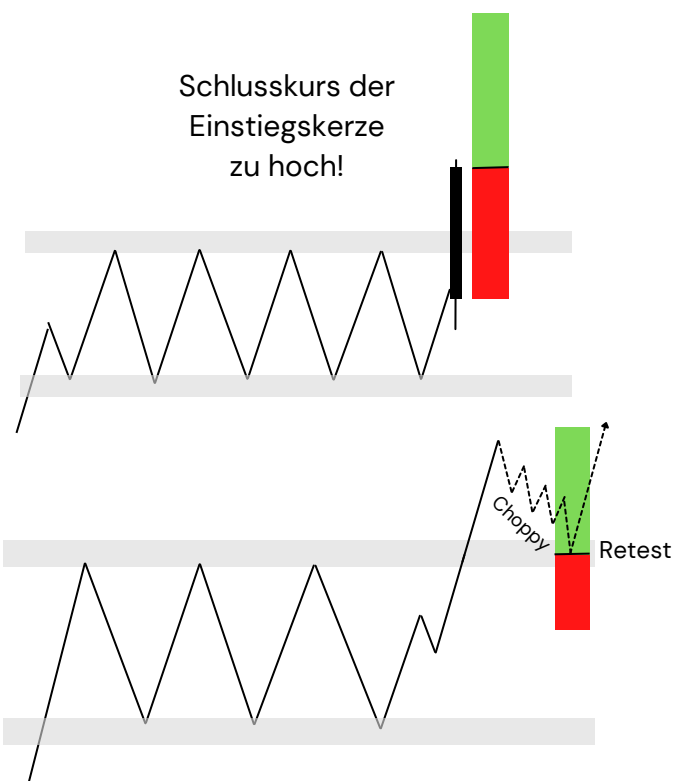
Einstiegsvariante 02

Wenn die Einstiegskerze zu weit über der Range schließt, sodass kein gutes Chance-Risiko Verhältnis mehr möglich ist, muss ein Retest der Range abgewartet werden. Findet kein Retest mehr statt, ist das Setup vom Tisch.

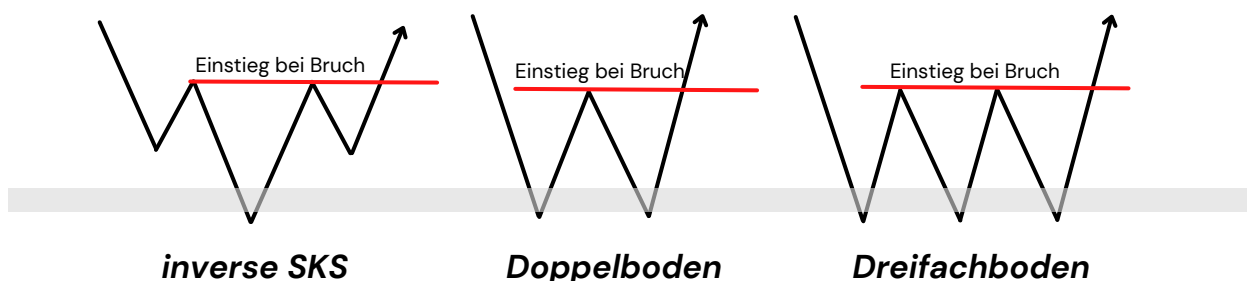
Um die Gefahr eines möglichen **Fakouts** zu reduzieren, sollte der Rücklauf des Kurses an die Range langsam und Choppy verlaufen. Kommt der Kurs sehr impulsiv in Richtung der Range zurück, sollte unbedingt ein Umkehrsignal für einen Einstieg abgewartet werden.

Der **Einstieg** kann dann per Limit Order an der Rangekante, oder Market bei einem entsprechendem Umkehrsignal (Bodenbildung, Trendwechsel) erfolgen. Ein Umkehrsignal sollte immer in einer niedrigeren Zeiteinheit als der Einstiegszeiteinheit gesucht werden.

Der **Stop-Los** wird auch hier auf 1/3 der Range Höhe platziert. Bei einem Einstieg über eine Bodenbildung kann für ein aggressives Management der Stop Los auch unter die Bodenbildung gesetzt werden.



Beispiele für Bodenbildungen:



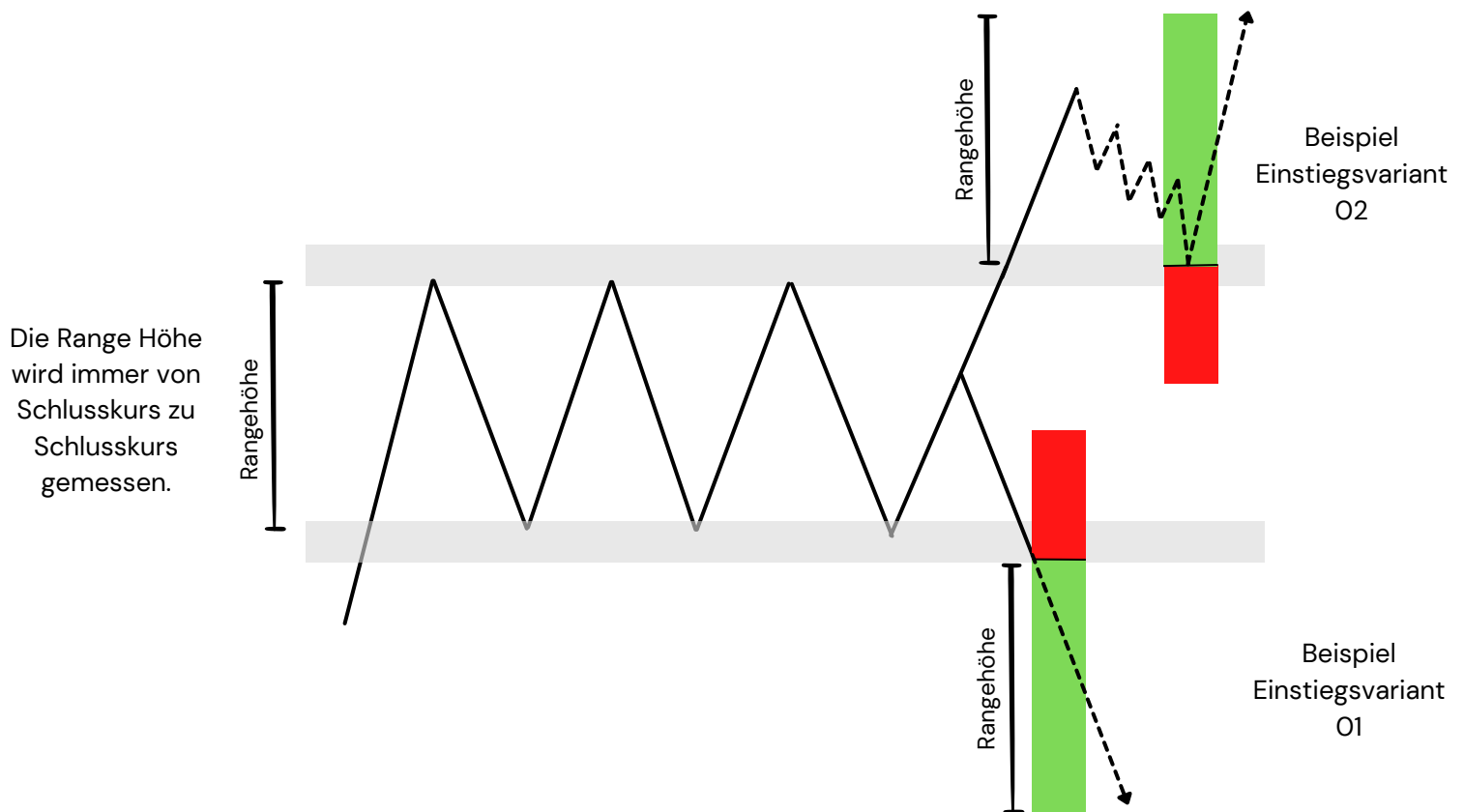
Zielsetzung

Für den Take Profit gibt es zwei verschiedene Möglichkeiten:

Takeprofit Variante 01

Der Take Profit wird auf das Mindestkursziel einer Range gelegt. Das Mindestkursziel entspricht der gemessenen Range Höhe von Schlusskurs zu Schlusskurs. Der Trade wird so lange laufen gelassen, bis Take Profit oder der Stop-Los erreicht wird.

Es findet **keine weitere Trade Verwaltung** statt!

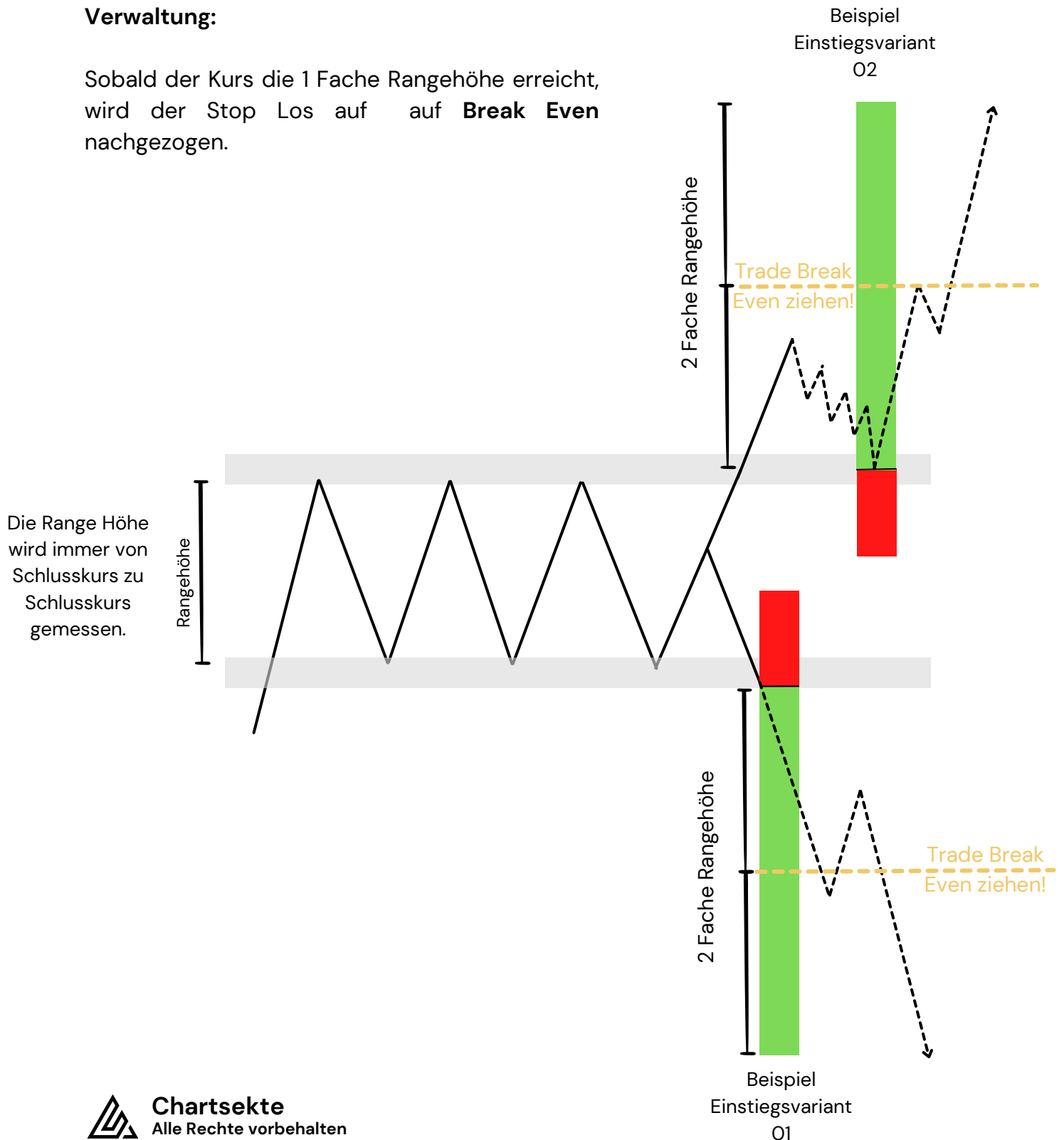


Take Profit Variante 02

Bei dieser Variante wird der Take Profit auf das 2 Fache Mindestkursziel der Range gesetzt.

Verwaltung:

Sobald der Kurs die 1 Fache Rangehöhe erreicht, wird der Stop Los auf auf **Break Even** nachgezogen.

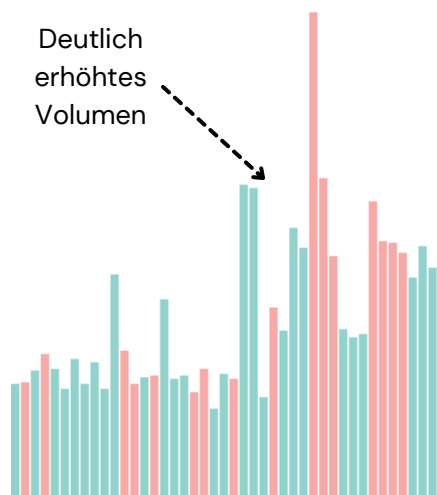


Besonderheiten bei Aktien

Bei Aktien sollte man zusätzlich auf folgende Punkte achten:

Volumen

Das Volumen spielt eine entscheidende Rolle, um die Nachhaltigkeit einer Bewegung bewerten zu können. Für den Range Breaker sollte ein Ausbruch aus der Range immer unter deutlich erhöhtem Volumen erfolgen. Ist dies nicht der Fall, ist die Wahrscheinlichkeit eines Fakeouts relativ hoch.



Quartalszahlen

Es ist wichtig, immer im Blick zu behalten, wann die Quartalszahlen der Unternehmen, die man handelt, veröffentlicht werden. Es kommt bei Veröffentlichung häufig zu sehr starken Bewegungen, die einem die Position kosten können. Sollten Quartalszahlen vor Eröffnung einer Position in naher Zukunft anstehen, wartet lieber die Veröffentlichung ab. Sollten ihr bereits eine laufende Position haben, betrachtet die durchschnittliche Volatilität der letzten Newstermine, ist diese relativ hoch, schließt lieber die Position manuell.

Short-Trades

Sollten Aktien einen langfristigen Aufwärtstrend vorweisen, liefert die Take Profit Variante 01 ein zuverlässigeres Ergebnis. Ist die Range Teil eines möglichen langfristigen Trendwechsels, kann man auch höhere Ziele anpeilen.

